

Stellenbeschreibung / Pflichtenheft / Anforderungsprofil

1. Stellenbezeichnung

Sozialpädagogin / Sozialpädagoge im Schulbereich

2. Organisationsangaben

BKSD

KG, PS, Sek – Regelschule

2.1. Weitere Organisatorische Angaben

Spezielle Förderung

Integrative Spezielle Förderung (ISF)

Separative Spezielle Förderung (EK, KK)

3. Aufgabenbeschreibung

3.1. Genereller Auftrag der Stelle

Begleitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern (SuS) mit Speziellem Förderbedarf hinsichtlich der personalen und sozialen Kompetenzen bei der Bewältigung des Schulalltages,

Erzieherische, verhaltensfokussierte, situationsverbessernde sowie ressourcenorientierte Ausrichtung und Ziele,

Förderung der (Re-)Integration und Teilhabe am Bildungsangebot,

Beratungs- und Unterstützungstätigkeit betreffend sozialpädagogische Fragen.

3.2. Hauptaufgaben

Aus dem generellen Auftrag der Stelle ergeben sich für die/den zukünftige/n Stelleninhaber/in die folgenden Hauptaufgaben, die entlang zweier Schwerpunkte strukturiert werden:

- I **Im Zentrum stehen die Schüler/innen** mit einem festgestellten Speziellen Förderbedarf hinsichtlich der personalen und sozialen Kompetenzen:
 - Ermittlung und Dokumentation des Förderbedarfs der unterstützten SuS in Zusammenarbeit mit den involvierten Lehr- und Fachpersonen,
 - Aufbau einer tragfähigen Arbeitsbeziehung zu den SuS,
 - Unterstützung und Begleitung der SuS in ihren sozialen Interaktionen, ihrer Arbeitsorganisation und ihrer psychosozialen Entwicklung,
 - Förderung der SuS bezüglich ihres positiven Selbstwertgefühls und einer positiven Selbstwirksamkeitsüberzeugung.

- II **Die interdisziplinäre Zusammenarbeit** mit involvierten Fachpersonen sowie mit den Erziehungsberechtigten ist von zentraler Bedeutung:
 - Umsetzung sowie regelmässiges Evaluieren der Fördermassnahmen im Einzel-, Gruppen- oder Klassensetting,
 - Planung und Gestaltung sozialpädagogischer Unterstützungssequenzen für ganze Klassen (Kommunikation, Kooperation, Integration, Gruppendynamik, Selbstorganisation, Konfliktlösungsstrategien etc.),
 - Förderung der Integrationsfähigkeit einer Klasse, Gruppe oder Schuleinheit, um gute Integrations- und Lernbedingungen für die zu integrierenden SuS zu schaffen,

- Pflegen eines regelmässigen Austauschs sowie der Zusammenarbeit mit weiteren Lehr- und Fachpersonen,
- Klärung der Rollen und Aufgabenbereiche in klarer Abgrenzung zur Schulsozialarbeit (SSA) in Kooperation mit der Schulleitung und der Fachschaft Spezielle Förderung.

Diese Hauptaufgaben verlangen für die Stelleninhaberin/den Stelleninhaber ein hohes Mass an Selbstreflexion sowie individuelle Weiter- und Fortbildung.

3.3. Führungsaufgaben

- keine

3.4. Nebenaufgaben / Spezialaufgaben

In Abgrenzung zu den Hauptaufgaben bestehen die folgenden weiteren Aufgaben:

In der Arbeit mit den betroffenen Schüler/innen:

- Koordination der involvierten Stützsysteme hinsichtlich der verfügbaren Ressourcen – in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen – für die einzelnen SuS in den verschiedenen Settings und Zeiträumen,
- Verfassen von Entwicklungsberichten.

In der Arbeit mit den betroffenen Systemen und (Fach-)Personen:

- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen involvierten Fachpersonen und Fachstellen (z.B. SPD, KJP),
- Mitwirkung bei der Schulentwicklung (u.a. Schulprogramm, Schulkultur etc.),
- Mitwirkung bei schulischen Anlässen (Projekten, Schullager etc.),
- Teilnahme an Klassenteamsitzungen, Fachgruppensitzungen, Fach- und Schulkonventionen,
- Teilnahme an Erfahrungs-, Fach- und Berufsgruppen,
- Beratung und Unterstützung von Schulleitungen bezüglich sozialpädagogischer Fragen, Konzepte oder Rahmenbedingungen,
- Beratung und Unterstützung von Erziehungsberechtigten,
- Mitarbeit bei der Etablierung einer Fachberatungsstelle für die Sozialpädagogik im Schulbereich.

In der Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit:

- Konzeptarbeit und Qualitätssicherung,
- Regelmässige Intervention oder Supervision.

3.5. Ergänzung

Die Aufgaben sind nur allgemein umschrieben und müssen nach den Vorgaben der jeweiligen Schulstufe, Schulorganisation, des Stufenlehrplans, des Schulprogramms und des Berufsauftrags selbständig gelöst werden. In der Regel stehen einzelne Aufgaben mehr oder weniger im Fokus der jeweiligen Schule.

4. Anforderungsprofil

4.1. Aus- und Weiterbildung

Bachelor in Sozialer Arbeit oder Sozialpädagogik oder gleichwertige (ältere) Ausbildung.

- Erfahrungsanforderung: 2 Jahre Berufserfahrung in Sozialpädagogik oder Sozialarbeit mit Kindern und/oder Jugendlichen.

4.2. Persönlichkeit und Sozialkompetenz

- Ressourcenorientierte und unterstützende Haltung für die SuS,
- Starke emotionale Kompetenz: Einfühlungsvermögen, Geduld, gute Umgangsformen, Ruhe und authentisches Auftreten,
- Ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit,
- Gute Ausdrucksfähigkeit zwecks Anleitung und Moderation,
- Ausgeprägte Organisations- und Planungskompetenz,
- Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein,
- Konstruktiver Umgang mit Widerstand und Aggression.

4.3. Besondere Anforderungen

- Psychische und emotionale Belastbarkeit,
- Gesunder Umgang mit Beanspruchung an den Grenzen des Auftrags: Abgrenzung und Flexibilität betreffend die inhaltlich-fachliche sowie zeitliche Beanspruchung,
- Interprofessionelle Denk- und Handlungsweise,
- Mehrdimensionale Problemlösungsansätze.

4.4. Zusammenarbeit / Kommunikation

- Lehrpersonen, pädagogische Teams
- Schulische Heilpädagogik
- Schulleitung
- Schulsozialarbeit
- Erziehungsberechtigte
- Abklärende oder zuweisende Stellen (SPD, KJP)
- Weitere Fachpersonen und Fachstellen

4.5. Bewertungsinstrumente

- Leistungsqualität und Zielerreichung dieser Stelle werden einmal pro Jahr im Rahmen der Jahresqualifikation (Mitarbeitergespräch) überprüft,
- Rechte und Pflichten bezüglich berufsbezogener Fort- und Weiterbildung.